

Konzert unterstützt soziale Projekte

SPENDEN 500 Euro gehen an Epidermolysis-bullosa-Kranke und die Samburuhilfe

BIEDENKOPF Beim Benefizkonzert des Hinterland Jazz Orchestras am 24. November vergangenen Jahres sind 500 Euro an Spenden zusammengekommen.

Die 400 Konzertbesucher in der Biedenkopfer Aue-Eventhalle hatten nicht nur ein außergewöhnliches Musikevent hautnah miterleben dürfen, sondern dabei auch etwas für Menschen mit einer seltenen Hauterkrankung und für das Volk der Samburu in Kenia getan. Denn je ein Euro des Eintrittsgeldes kam der Interessengemeinschaft Epidermolysis bullosa sowie der Samburuhilfe zu Gute. Veranstalter Thomas Zaun erhöhte die Summe, die dadurch zustande gekommen war, auf 500 Euro, so dass jeweils 250 Euro an die beiden Projekten gingen.

Bandleader Charly Mutschler und Petra Zaun überreichten die Spende nun an Susanne Köhl und Bettina Höflein von der Bundesgeschäftsstelle sowie Gerda Wied-Glandorf von der Samburuhilfe. Diese zeigten sich begeistert von dem Engagement des Orchesters und der Zuschauer und hoben hervor, dass die Spende voll und ganz für die Hilfe der Kranken und für ein Hühnerprojekt in Kenia verwendet werden wird. Wie Susanne Köhl berichtete, soll das Geld zweckgebunden für eine Stelle einer mobilen Pflegekraft eingesetzt werden. Gerade in der Zeit der ersten Diagnose sei eine Hilfe für die Familien der Betroffenen äußerst wichtig.

Mit der Spende sei ein Grundstein für diese notwendige Hilfe gelegt, so Köhl.

Haut ist empfindlich wie Schmetterlingsflügel

Bei der Krankheit, die bis heute unheilbar ist und bei der die Haut so empfindlich wie ein Schmetterlingsflügel wird, bewirkt ein Gendefekt, dass die Haut ungenügend verankert ist. Bei geringstem Druck oder Reibung entstehen Blasen und schmerzhaft Wunden. Dies bedeutet für die betroffenen Mütter unzählige Stunden der Betreuung und Versorgung ihrer Kinder, die durch eine Pflegekraft erleichtert werden könnte.

Gerda Wied-Glandorf hob hervor, dass das von der Samburuhilfe angestoßene „Hühnerprojekt“ für die Menschen der Volksgruppe der Samburu im Norden Kenias, speziell in der Region Baawa rund um die Hauptstadt Maralal, eine Hilfe zur Selbsthilfe sei. Eine entsprechende Schulung über Hühnerhaltung sowie Informationen über den Bau von Hühnerställen sollen diese Selbsthilfe ermöglichen. Bei der Spendenübergabe betonten Petra Zaun und Charly Mutschler, dass das Benefizkonzert am 16. November 2018 eine Neuauflage erleben werde. Spendenwillige Personen könnten sich mit der Geschäftsstelle der IEB in Biedenkopf, Schulstraße 23 (früher Breidhof), unter (0 64 61) 9 26 08 87 oder per E-Mail an [geschaeftsstelle\(at\)ieb-debra.de](mailto:geschaeftsstelle(at)ieb-debra.de) in Verbindung setzen. Unter www.ieb-debra.de können Interessierte mehr über den Verein und seine Tätigkeit erfahren. Informationen über die Samburuhilfe gibt es im Internet unter: www.samburuhilfe.de, bei Gerda Wied-

Glandorf unter (0 64 61) 44 74 oder per E-Mail an gerda-wied-glandorf@samburuhilfe.de. (ef)